**„Schenken Sie Hoffnung, Kraft und Zuversicht!“**

**Frühjahrssammlung der Caritas im Bistum Würzburg findet vom 6. bis 12. März 2023 statt.**

Unter dem Motto „Schenken Sie Hoffnung, Kraft und Zuversicht“ bittet die Caritas in diesem Frühjahr um großherzige Spenden für ihre Arbeit. Die Sammlung wird von den Pfarreien auf unterschiedliche Weise organisiert und durchgeführt. Sind es mancherorts ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die von Haus zu Haus gehen, werden vielerorts Spendenbriefe verteilt bzw. Pfarrbriefen beigelegt. Auch die Online-Überweisung ist inzwischen gut etabliert.

Die gesammelten Spenden verbleiben zu 30 Prozent für soziale und caritative Aufgaben in den Gemeinden vor Ort. Einzelfallhilfen, Nachbarschaftsdienste und weitere ehrenamtliche Projekte können unterstützt werden. 40 Prozent gehen an den zugehörigen Orts- und Kreisverband und kommen hier für Beratungsdienste und überregionale Angebote zum Einsatz. Schließlich erhält auch der Diözesanverband 30 Prozent, um Dienste und Projekte finanzieren zu können, die nicht ausreichend aus anderen Quellen unterstützt werden.

Für die Caritas zeigen sich gegenläufige Tendenzen, die die Bedeutung von Spenden nachdrücklich unterstreichen. Während der Bedarf an Unterstützung und Begleitung seit Jahren zunimmt, sind die öffentlichen und kirchlichen Finanzmittel, mit denen die Caritas rechnen kann, rückläufig. Erstmals liegt 2023 der Anteil der Caritas am Gesamtaufkommen zugewiesener Kirchensteuern unter 10 Prozent. Mit anderen Worten: Aus 100 Euro Kirchensteuer erhält die Caritas 9,34 Euro. Damit muss sie u. a. die Allgemeine Sozialberatung, die Schwangerschaftsberatung, Bahnhofsmissionen, Wärmestuben, Kleiderkammern, Flüchtlingsarbeit und viele weitere Dienste in den Regionen finanzieren. Der Bedarf an Spenden wächst von Jahr zu Jahr.

Es gehört zum christlichen Profil der Caritas, ihre Angebote allen Menschen, unabhängig von kultureller Herkunft oder religiöser Ausrichtung, bereitzustellen. Deshalb ergeht die Bitte „Schenken Sie Hoffnung, Kraft und Zuversicht“ nicht nur an Katholikinnen und Katholiken, sondern an alle, die den Dienst der Caritas am Menschen in Unterfranken fördern wollen.

Sebastian Schoknecht